

Kanalgeschichten

Plötzlich scheint unser Bus zu schwimmen. Vor der großen Scheibe nur noch Wasser. Links und rechts riesige Schiffe. Und schaukeln tut es auch. Doch zum Glück können wir nicht

untergehen. Denn unser kleiner Bus hat festen Boden unter den Rädern. Mit angezogener Handbremse steht er auf dem Deck der Fähre „Breslau“. Und die bringt uns trotz des Furcht einflößenden Querverkehrs sicher zu unserem Ziel: Brunsbüttel.

Pünktlich um 10:07 Uhr ruft unser Chauffeur Mohammad Bahrami von vorn: „Hallo?! Braake!“ Wir haben unsere Haltestelle im Zentrum der selbst ernannten „Schleusenstadt an Elbe und Nord-Ostsee-Kanal“ erreicht, steigen aus – und müssen uns erst mal wieder hinsetzen. Wo ist unser Gleichgewichtssinn geblieben? Offenbar auf der schwankenden Fähre. Oder vorher schon auf der kurvigen Landstraße zwischen dem Bahnhof Glückstadt und dem Fähranleger.

Als Sophie und ich wieder gerade stehen können, zieht es uns erst mal zum Marktplatz: Jetzt ein belegtes Brötchen und ein Kaffee! Plötzlich sind wir umzingelt von Kindern.

Die Kindertagesstätte „Noahs Arche“ ist mit ihrem feuerroten 6-Sitzer-Kinderwagen auf Ausflugstour. Einige Schritte weiter müssen wir schon wieder stoppen. Denn da entdecken wir an einem Marktstand Kartoffel-Drillinge – und ehe wir uns versehen, stecken wir tief in einem bauerlichen Fachgespräch. Dabei soll es doch heute eigentlich ums Wasser gehen, genauer: um die meistbefahrene Wasserstraße der Welt – den Nord-Ostsee-Kanal. So beenden wir schließlich das Kartoffel-Seminar und laufen die lange Koogstraße – die „Kö“ von Brunsbüttel – hinunter, bis wir wieder am Kanalufer sind.

Gerade schließt sich klingelnd eine der Schleusenammern. Von der Aussichtsplattform sehen wir mit eigenen Augen, wie das Wasser in der Schleuse – und mit ihm die imposante, unter zypriotischer Flagge fahrende „Neckar Highway“ – auf wundersame Weise emporsteigt. Als sich schließlich das Schleusentor zur Elbe hin öffnet, kreischt es plötzlich aus 30 Kinderkehlen: „Rechts“, „Links“, „Rechts“. Die Drittklässler – „Wir haben im Unterricht gerade das Thema Schleusen“ – überbieten sich gegenseitig lautstark mit ihren Geboten. Schließlich geht es nicht nur darum, ob die „Neckar Highway“ nach links Richtung Hamburg oder nach rechts Richtung Nordsee abbiegt, sondern auch darum, wer von der Klassenlehrerin einen Lolli bekommt.

Auch wir biegen ab, gehen zum nahen „Torhaus“ und belohnen uns in der Sonne vor dem Café-Restaurant direkt an der Schleuseneinfahrt mit einem Pott Kaffee und einer Latte Macchiato. Herrlich. Hier könnten wir den ganzen Tag sitzen und dabei zusehen, wie die großen und kleinen Schiffe an uns vorbeiziehen. Doch seit wann gibt es den Kanal eigentlich? Und vor allem: Wie funktioniert so eine Schleuse? Wir wollen es wissen. Die Antworten finden wir im Kanalmuseum „Atrium“. Nachdem wir an den Vitrinen alle Knöpfchen gedrückt und auch den viertelstündigen Film zur Kanalgeschichte gesehen haben, sind wir deutlich schlauer – und hungriger.



■ **Tourist-Info Brunsbüttel**
Koogstraße 70, 25541 Brunsbüttel,
T. 04852/39 1333, www.brunsbuettel.de.

■ **Kanal-Museum Atrium**
Gustav-Mayer-Platz, 25541 Brunsbüttel,
T. 04852/8850, vom 15. März
bis zum 15. November täglich
geöffnet von 10:30 bis 17:00 Uhr,
Eintritt: 2,00/0,50 Euro (Erw./Kinder).

■ **Café und Restaurant Torhaus**
Kreistraße 2, 25541 Brunsbüttel,
T. 04852/940577, geöffnet täglich
von 11:00 bis 22:00 Uhr.

■ **Strandbar copacanala**
Am Südkai 1, 25541 Brunsbüttel,
geöffnet täglich ab 12:00 Uhr,
www.copacanala.com.

■ **PSB Personen Schifffahrt Brunsbüttel**
Anleger Kreistraße, T. 04823/926 10,
www.psb-brandt.de.

Doch auch von diesem wunderbaren Ort müssen wir uns wieder trennen. Schließlich wartet ja noch die „Nordstern“ auf uns. Punkt 14:30 Uhr legen wir mit dem schnittigen Ausflugsdampfer zur „Kleinen Kanalfahrt“ ab. Bei Kaffee und Apfel-Baiser-Torte genießen wir vom Sonnendeck aus den Blick auf die Kanalufer und Schleusen, auf den Ölhafen, die imposante 5M-Windkraftanlage, die 42 Meter hohe Autobrücke sowie die Kanalfähre Kudensee. Und durch die getönten Scheiben der gläsernen Brüstung schimmert das Kanalwasser dazu in einem karibischen Blaugrün.

Eckhard Voß



Ö: Mindestens stündlich mit der Regionalbahn oder der Nord-Ostsee-Bahn auf der Strecke Hamburg-Altona – Westerland bis Glückstadt und weiter mit dem mehrfach täglich verkehrenden Bus 6300 nach Brunsbüttel.



* Sömmer im
Binnenland



Tipp 1

Blick auf die Elbe. Im Wasser planschen und dabei den zum Greifen nahen Traumschiffen zuwinken: Im beheizten Freibad Ulitzhörn direkt an der Schleusenanlage ist das möglich! Freibad Ulitzhörn, Ulitzhörn 2, 25541 Brunsbüttel, T. 048 52/40 19, in der Saison täglich von 9:00 bis 20:00 Uhr geöffnet, Eintritt: 2,50/1,- Euro (Erw./Kinder), www.ffu-online.de.



Tipp 2

Blick in die Vergangenheit. Im ehemaligen Rathaus in der Altstadt bietet das Heimatmuseum Brunsbüttel einen interessanten Einblick in die wechselvolle Geschichte der Stadt am Kanal. Heimatmuseum Brunsbüttel, Markt 4, 25541 Brunsbüttel, T. 048 52/71 12, geöffnet von April bis September Di.–Do. 14:00–17:00 Uhr, Mi. 10:00–12:00 Uhr und 14:00–17:00 Uhr, Sa. und So. 14:00–17:00 Uhr, von Oktober bis März nur Di.–Do., Eintritt frei, www.brunsbuettel.de.



Tipp 3

Blick über den Tellerrand. Bis zum Café und Restaurant Strandhalle sind es aus dem Zentrum gut zehn Minuten zu Fuß. Aber der Weg lohnt sich. Denn zu Kaffee, Kuchen und leckeren Fischgerichten wird hier gratis ein spektakulärer Panoramablick serviert. Café und Restaurant Strandhalle, Deichstraße 75, 25541 Brunsbüttel, T. 048 52/66 00, geöffnet täglich 11:00–23:00 Uhr, www.strandhalle-brunsbuettel.de.



Tipp 4

Blick auf die Waage. Brunsbüttel birgt ein süßes Geheimnis: Hier produziert das Traditionsunternehmen Wagner köstliche Pralinen. Im Wagner Werksverkauf können die kleinen Verführer gekostet und gekauft werden. Wagner Pralinen, Guttenberggring/Ecke Gausstraße, 25541 Brunsbüttel, T. 048 52/549 00, geöffnet Mo.–Fr. 8:00–14:30 Uhr, www.wagner-pralinen.de.



Tipp 5

Blick über den Lenker. Nordseeküstenradweg, Elberadweg, NOK-Route – Brunsbüttel zählt zu den schleswig-holsteinischen Fahrradtourismus-Hochburgen. Für alle, die rund um die Schleusenstadt auf Entdeckungstouren gehen möchten, gibt es im Zentrum von Brunsbüttel das passende Leihrad: Fahrrad-Service, Koogstr. 93, 25541 Brunsbüttel, T. 048 52/83 75 74, Preis: 8,-/5,- Euro (ganzer/halber Tag), www.fahrrad-service-gbr.de.

